



LORENZ BACH

Kaum ein Mensch in Gstaad verkörpert die Seele des Ortes wohl so treffend wie Lorenz Bach. Bauer im Herzen, immer noch beim Alpbetrieb dabei, ist er mit fünf Modeboutiquen einer der erfolgreichsten Unternehmer von Gstaad, besitzt notabene Boutiquen an weiteren fünf Standorten und hat sich mit eigenem Fashion Design einen Ruf von internationaler Ausstrahlung erarbeitet. Fotomodelle aus New York, Fashiondesigner aus Mailand finden sich an seiner Seite genauso wie seine bunt geschmückten Kühe. Elegant und ungezwungen bewegt er sich zwischen Bergen und Metropolen.

Wie hat das angefangen? In den 80er Jahren war Gstaad ein schmucker Skiort. Als gelernter Skilehrer hatte ich einen engen Bezug zu meinen Gästen. Mit der zunehmenden internationalen Ausstrahlung erkannte ich das Potenzial von toller Bekleidung und brachte die ganzen internationalen Modelabels wie Ralph Lauren, Fendi, Prada, Dior, Dolce&Gabbana, Philipp Plein oder Moncler als erster nach Gstaad. Das war die eine Seite. Andererseits erkannte ich vor rund 10 Jahren, dass die internationale Klientel, welche alle Labels dieser Welt bereits gesehen hat, gerne etwas Eigenständiges sucht, was es so vielleicht nur in Gstaad gibt. Da haben wir begonnen, eigene Entwürfe zu gestalten. Wir durchliefen den ganzen Lernprozess von Design, Herstellung, Verarbeitung und Suche nach den richtigen Designern und Ateliers. Unsere Kreationen verkaufen wir heute vor allem in den eigenen Modeboutiquen in Gstaad, Villars, Verbier, Zermatt und Crans-Montana sowie einigen Partnern. Zudem betreiben wir weitere Boutiquen, unter anderem diejenige von Roberto Cavalli oder Bach Sign.

Wie beschreibt man den Lorenz Bach-Stil? Lifestyle, recht bunt zum Teil, mit kleinen Details, welche einen Bezug zu den Bergen und Gstaad aufweisen. Mit meinen zwei relativ jungen Designern in Milano und Paris versuchen wir, etwas Eigenständiges zu kreieren. Die Modevielfalt ist heute derart verrückt, dass man aufpassen muss, seinen Stil nicht zu verlieren. Interessant ist, dass wir Eltern und Kinder einkleiden, eine spezifische Marktnische im gehobenen Segment bedienen. So pflegen wir den Bezug zu verschiedenen Generationen. Die Teenager kommen dann später in

eines unserer anderen Geschäfte zurück.

Lorenz Bach wirkt recht mutig von den Farben her? Ja, ich war gern immer ein wenig crazy. So wie die roten Hosen, für welche ich bekannt geworden bin – auch gelb, grün oder pink finden sich in meinen Kollektionen. Aktuell wird es farblich wieder gedämpfter.

Wie kann man die Klientel von Gstaad beschreiben? Das ist eine Art globale Familie, die sich hier trifft, genauso wie in St. Tropez, Mykonos, Ibiza und einigen Weltmetropolen. Wenn ich nach New York reise, treffe ich allenthalben Kunden von mir. USA ist ein Markt, wo wir am Überlegen sind, welche weiteren Schritte wir da unternehmen können. New York ist nach wie vor eine Inspiration. Freunde in Aspen sagen mir seit geraumer Zeit, ich solle doch den Schritt wagen. Aber die Hürden sind hoch, was Transport und Zölle anbetrifft.

Wie sieht die gestalterische Alltagsarbeit aus? Man trifft sich regelmässig zwischen Gstaad, Mailand und Paris. Das ist ein intensiver Austausch, der auf unseren eigenen Inspirationen beruht. Da muss man sich wirklich auf das eigene Gespür verlassen, dieses weiterentwickeln und darf nicht nach links und rechts schauen. Das ist die eigentliche Herausforderung. Seine Linie in diesem globalen Umfeld, in welchem wir uns heute uns bewegen, beizubehalten. Letztlich geht es um Individualität!

Andere Herausforderungen? Qualifiziertes Personal zu finden. Einerseits sprachlich, da wir ja ein Publikum aus der ganzen



Welt bedienen, andererseits fachlich, so dass sie unsere Produkte stilvoll präsentieren können. Langsam muss ich mich natürlich auch um die Nachfolge kümmern.

Selber Kinder? Ja, fünf – und alle helfen irgendwo im Geschäft mit, der eine betreibt ein Sportgeschäft, eine Tochter macht Administration, ein Sohn führt den Bauernhof weiter, ein Sohn betreibt die Skischule in Rougemont.

🌐 GROUNDED COUTURIER

There is hardly a person in Gstaad who epitomises the spirit of the town as aptly as Lorenz Bach. A farmer at heart still driving his cattle back to the stable, with five fashion boutiques to his name, he is one of Gstaad's most successful entrepreneurs.

In fact he owns boutiques at a further five locations and thanks to his own fashion designs, has acquired himself a reputation of international charisma. Photo models from New York and fashion designers from Milan are just as much at ease by his side as are his colourfully decorated cows. Elegant and unforced, he moves between mountains and metropolises.

How did it all start? In the eighties Gstaad was a picture-perfect ski resort. As a trained ski instructor I had a close rapport with my guests. With the increase in international appeal I began to recognise the potential for show-stopping clothing and I was the first to bring to Gstaad all the big international fashion labels like Ralph Lauren, Fendi, Prada, Dior, Dolce&Gabbana, Philipp Plein and Moncler. That was the one side of the story. The other side was that some ten years ago I figured that the international clientele coming here, who had already seen all the world's labels, would be keen to see something autonomous that was only available in Gstaad. It was then that we began to develop our own designs. We went through the whole learning curve of design, preparation, production and the search for

the right designers and studios. Today our creations are sold predominantly in our own fashion boutiques in Gstaad, Villars, Verbier, Zermatt and Crans-Montana, as well as by several partners.

How would you describe the Lorenz Bach style? Lifestyle-orientated, partly very colourful with attention to detail that exhibits an affinity with the mountains and with Gstaad. We try to create something autonomous with my two relatively young designers in Milan and Paris. The variety when it comes to fashion is so crazy today that one has to be careful not to lose one's own style. The interesting thing is that we clothe both parents and children, serving a specific high-end market niche.

Lorenz Bach seems quite courageous when it comes to colours? Yes, I always tended to be a bit over-the-top. Like the red pants that made me famous – yellow, green and pink have also found their way to my collections. At present things have become more subdued again with regard to colour.

How best would you describe the Gstaad clientele? It's a kind of global family, which meets up here, just like in St Tropez, Mykonos, Ibiza and several world metropolises.

When I travel to New York I bump into clients of mine everywhere. The United States is a market we're contemplating. New York continues to remain an inspiration. For quite a while now, friends in Aspen have been encouraging me to take the plunge. But the hurdles are insur-

Freizeit und Reisen von Lorenz Bach? Ich würde gerne noch mehr an Orte reisen, die ausgeprägte Natur vorweisen. Australien, Neuseeland. In der Hektik der heutigen Zeit greift man aber oft auf Gewohntes zurück, St. Tropez, Sardinien, Ibiza sind da nach wie vor toll. Den Bezug zur Natur hole ich mir dann über den eigenen Bauernhof, wo wir Milchkühe haben, Alpen bewirtschaften und Käse produzieren. – DC

mountable when it comes to shipping and tariffs.

What does your everyday challenge entail? Aside from the regular exchange of ideas between Gstaad, Milan and Paris based on our own inspiration, the real challenge is retaining one's fashion line in the global arena in which we move today. At the end of the day it's all about individuality.

Other challenges? Finding qualified staff, both from a language and industry-specific perspective. I'm also having to think about successors.

Do you have children? Yes, five – and they all help in the business: one son runs the sporting side, one daughter is an administrator, one son is in charge of the farm, one son runs the ski school in Rougemont.

Where does leisure and travel fit in for Lorenz Bach? I'd love to be in a position to travel more to places where nature is very pronounced like Australia and New Zealand. In today's hectic lifestyle there's a tendency to resort to the familiar like St Tropez, Sardinia or Ibiza which will always remain great. But to get that real connection with nature I go back to my own farm. ✕

WWW.MAISONLORENZBACH.COM
MAISON LORENZ BACH
3780 GSTAAD | SWITZERLAND

